

**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Kein Caudidator

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Siehe Beiblatt

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

## Antrag an die Bürgerversammlung vom 6.10.22 BA 18 - Untergiesing-Harlaching

### Kein Candidtor in Untergiesing – für ein Viertel, in dem es sich leben und wohnen läßt

1. Die Bürgerversammlung fordert den Stadtrat auf, die Planungen der Investoren aus Starnberg und der Hamburger Investmentgesellschaft zwei zusammenhängende Hochhaustürme von über 60 Metern – genannt „Candidtor“ - auf dem Gelände an der Candidstraße 9-15 zu errichten, abzulehnen.

2. Darüber hinaus fordern wir eine Gesamtplanung für den Candidplatz auf den privaten Flächen des bisherigen Ärzte- und Bürohauses als auch auf den süd-östlich gelegenen städtischen Flächen im Rahmen eines städtebaulichen Wettbewerbs.

Dabei ist zu gewährleisten, dass Folgendes berücksichtigt wird.

- Erhalt der bisherigen Struktur des Ärzte- und Gesundheitszentrums für die Anwohnerinnen und Anwohner
- Jugendfreizeiteinrichtungen, die Skateranlage und der Bolzplatz müssen erhalten bleiben
- Räume für bürgerschaftliche Nutzung wie Bürger- und Kulturzentrum
- ein Mobilitätskonzept, das eine weitere Belastung durch das Verkehrsaufkommen ausschließt
- Berücksichtigung des direkt angrenzenden Landschaftsschutzgebiets „Isarauen“ entlang des Auer Mühlbachs
- Schaffung von ausreichenden Grünflächen

3. Es ist sicher zu stellen, dass die Bürger:innen beim gesamten Planungsprozess beteiligt werden.

### Begründung:

Mit der Ankündigung, auf dem Gelände der Candidstraße 9-15 nach dem Abriss des Ärztehauses „bürgerschaftliche und öffentliche Einrichtungen“ zu berücksichtigen, wollen die Investoren aus Starnberg und aus Hamburg den Anwohner:innen die geplanten Hochhaustürme schmackhaft machen. Diese Luftschlösser entpuppen sich als Luftnummern, wenn man den Stadtratsbeschluss vom Juli 2018 zugrunde legt, in dem diverse Einrichtungen und Nutzungen für das Gelände auf städtischem Gelände südöstlich des Candidplatzes (momentan genutzt als Skater- und Bolzplatz samt Kita-Pavillon) bereits in Überlegung sind.

Darüber hinaus hat die Referentin für Stadtplanung und Bauordnung in ihrer Stellungnahme bei der Stadtgestaltungskommission Anfang Dezember 2021 von einer „gemeinsamen Überplanung der beiden Grundstücke“ gesprochen. Auf städtischem Gelände südöstlich des Candidplatzes sollen offensichtlich all die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger verwirklicht werden und die Investoren können ungestört ihre gewerblichen und kommerziellen Profitobjekte realisieren - ohne Einschränkungen!

### wir brauchen keine Hochhaustürme in Untergiesing

- wir brauchen keine sogen. "Aufwertung" des Viertels mit Büros, die den Leerstand in München evtl. noch erhöhen (siehe den jahrelangen Leerstand des Bürogebäudes an der Grünwalder Straße gegenüber vom 60er Stadion)
- wir brauchen keine privaten Investoren in Untergiesing, die nur an ihrem Profit interessiert sind und ihre gemeinsame Firma in der Steueroase Grünwald ansiedeln, um Gewerbesteuer zu sparen
- wir brauchen keine Hochhaus-Türme, die in ihrer Gesamtheit die Traufhöhe der Heilig-Kreuz-Kirche überragen
- wir brauchen kein Ärzte- und Gesundheitszentrum, das von einer "Gesundheits-GmbH" betrieben wird

### was wir brauchen:

- Einrichtungen für die Bürgerinnen und Bürger, für Jung und Alt – konsumfrei
- eine soziale Infrastruktur wie Kinderbetreuungsplätze, evtl. Schulen
- bezahlbare Wohnungen - diese werden von den Investoren absolut nicht erstellt
- was wir brauchen, ist eine Stadt, die in der Lage ist, Investoren aus dem In- und Ausland Paroli zu bieten
- und einen Stadtrat, der die Sorgen und Ängste der Bevölkerung ernst nimmt und seine Planungshoheit in der Praxis umsetzt
- was wir brauchen ist ein Viertel, in dem es sich leben und wohnen lässt. Dafür werden wir kämpfen.